



Ostdeutsche  
Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit



Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G.  
Geschäftsbericht 2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>ORGANE</b> -----	<b>3</b>
Aufsichtsrat	3
Vorstand	4
Aufsicht	4
Abschlussprüfer	4
<b>WESENTLICHE KENNZAHLEN</b> -----	<b>5</b>
<b>LAGEBERICHT</b> -----	<b>6</b>
Geschäftsmodell	6
Geschäftsgebiet	6
Unternehmensprofil	6
Betriebene Versicherungszweige und -arten	7
Wirtschaftsbericht	8
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	9
Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige	18
Kundenbeziehungen	24
Personalentwicklung und -kennzahlen	24
Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	26
Risiken der künftigen Entwicklung	26
Prognosebericht	30
<b>JAHRESABSCHLUSS</b> -----	<b>34</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	34
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2025	34
<b>ANHANG</b> -----	<b>38</b>
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
Aktiva	38
Passiva	40
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	42
Aktiva	42
Passiva	45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Versicherungstechnische Rechnung	46
Nichtversicherungstechnische Rechnung	50
Weitere Angaben	50
Aufsichtsrat und Vorstand	50
Zahl der Mitarbeiter	50
Honorare des Abschlussprüfers	50
Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	51
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	51
Registereintragung	51
Nachtragsbericht	51

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS -----	52
BERICHT DES AUFSICHTSRATS-----	59
GLOSSAR -----	60

# ORGANE

## Aufsichtsrat

**Frank Schöning\*** (Vorsitzender)

Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,  
Kreischa

**Stefan Sternberg\*** (Stellv. Vorsitzender)

Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim,  
Grabow

**Thomas Budde**

Geschäftsführer Thüringischer Landkreistag,  
Leipzig (bis 03.07.2025)

**Ralph Burghart**

Bürgermeister der Stadt Chemnitz,  
Chemnitz

**Jens Graf**

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes  
Brandenburg e. V., Potsdam

**Sven Gregor\***

Landrat des Landkreises Hildburghausen,  
Eisfeld

**Ralf Hänsel**

Landrat des Landkreises Meißen,  
Meißen

**Maximilian Wonke**

Bürgermeister der Gemeinde Panketal,  
Panketal (ab 03.07.2025)

**Sven Hoffmeister**

Bürgermeister der Stadt Plau am See,  
Plau am See

**Dr. Steffen Kania**

Bürgermeister der Stadt Saalfeld/Saale,  
Saalfeld/Saale

**Ralf Leimkühler\***

Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen  
Städte- und Gemeindetages e. V.,  
Dresden

**Dr. Holger Obermann**

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied  
Landkreistag Brandenburg e. V.,  
Berlin

**Marlen Hengst**

Amtsleiterin a.D. Amt Odervorland,  
Groß Lindow (bis 03.07.2025)

**Frank Spilling**

Bürgermeister der Stadt Arnstadt,  
Erfurt (ab 03.07.2025)

**Annegret Schwarz**

Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark),  
Aland

**Martin Stichnoth**

Landrat des Landkreises Börde,  
Wolmirstedt

**Andreas Wellmann \***

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-  
Vorpommern e. V., Schwerin

(\* Mitglied des Prüfungsausschusses)

## Vorstand

**Jürgen Meier** (Sprecher des Vorstandes),  
Schöneiche bei Berlin

**Christian Gärtner** (Mitglied des Vorstandes),  
Schönebeck (bis 31.10.2025)

## Aufsicht

BaFin  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Bereich Versicherungen,  
Bonn

## Abschlussprüfer

Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hannover

# WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen	2021	2022	2023	2024	2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	56.479	62.126	73.609	84.939	99.453
Verdiente Nettobeiträge	21.166	22.801	25.978	29.020	32.339
Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.900	1.976	3.034	2.919	4.830
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	3.158	2.624	2.437	1.730	2.992
Kapitalanlageergebnis	766	503	1.538	2.854	2.603
Vorsteuerergebnis	3.298	2.433	3.292	4.314	5.496
<b>Jahresüberschuss</b>	1.620	1.515	1.941	2.697	4.169
Kapitalanlagen	54.091	69.607	79.939	98.625	100.876
<b>Laufende Durchschnittsverzinsung</b>	1,5 %	1,5 %	2,1 %	2,8 %	2,8 %
Eigenkapital	17.321	18.836	20.778	23.475	27.644
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	24.279	26.255	29.290	32.209	37.039
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)	23.723	25.705	31.093	34.850	40.992
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	4.440	6.411	7.677	10.777	8.404
<b>Gesamte Garantiemittel</b>	70.621	78.239	90.215	102.802	115.698
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	333,7 %	343,1 %	347,3 %	354,2 %	357,8 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	55,7 %	68,0 %	70,9 %	73,8 %	69,8 %
Kostenquote brutto	16,7 %	16,7 %	15,6 %	14,6 %	15,1 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto</b>	72,4 %	84,7 %	86,6 %	88,4 %	84,9 %
Bilanzielle Schadenquote netto	66,4 %	72,7 %	78,6 %	79,0 %	87,9 %
Kostenquote netto	-4,7 %	-3,8 %	-6,9 %	-8,0 %	-7,2 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) netto</b>	61,7 %	68,9 %	71,7 %	71,0 %	80,7 %

# LAGEBERICHT

## Geschäftsmodell

### Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

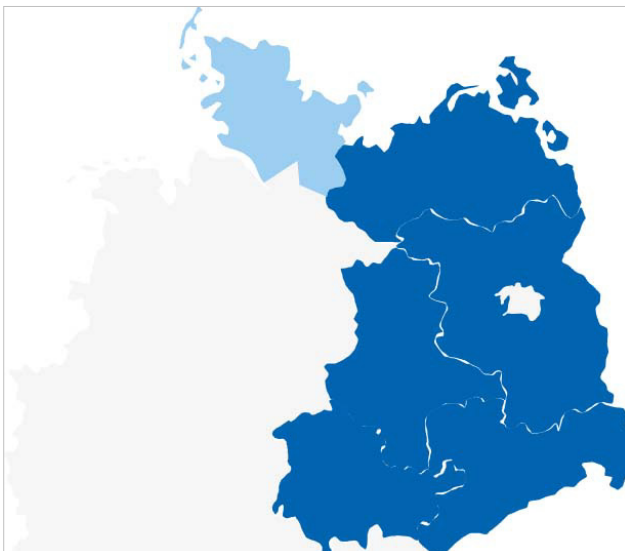
### Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung weitestgehend durch unseren Kooperationspartner ÖSA Versicherungen.



Berlin  
Brandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Schleswig-Holstein  
Thüringen

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

### Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
- Extended-Coverage-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Sachschadenversicherung

### Sonstige Schadenversicherungen

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

### Haftpflichtversicherung

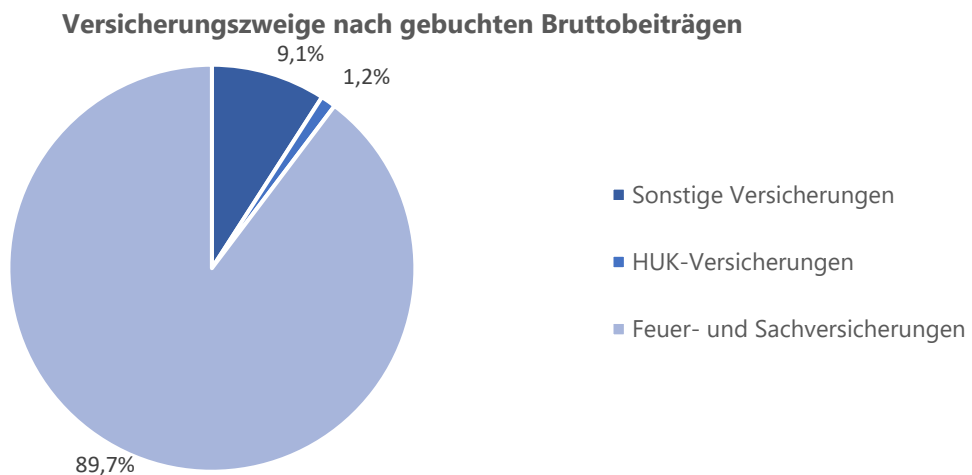
- Betriebshaftpflicht
- Vermögensschaden-Haftpflicht
- Sonstige Haftpflichtversicherung

### Unfallversicherung (ab 2017 nicht mehr aktiv betrieben)

### Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr sind von einer moderaten Erholung der globalen Wirtschaft, anhaltenden geopolitischen und finanzwirtschaftlichen Unsicherheiten und einer zunehmenden Bedeutung nachhaltiger Transformationen geprägt.

Die Weltwirtschaft zeigt im Jahr 2025 eine moderate Wachstumsdynamik in Höhe von 3,3 %. Während in den Industrieländern, insbesondere getragen von deutlichen Ausweitungen der unternehmerischen Investitionen im KI-Bereich in den USA, eine gewisse wirtschaftliche Stabilisierung zu verzeichnen ist, bleibt das Wachstum in den Schwellenländern uneinheitlich.

Nach dem weltwirtschaftlichen Ausblick des IWF verbleibt die Wachstumsprognose mit 3,2 % für 2025 praktisch unverändert gegenüber vorherigen Ausblicken. Die USA zeigt auch im Vergleich zu anderen Industriestaaten eine beachtliche Resilienz. Der „Vorzieheffekt“ beim Import von Waren stütze somit die wirtschaftlichen Aktivitäten, da Unternehmen versuchten, angekündigte Zollerhöhungen vorzukommen. Darüber hinaus unterstützen Milliardeninvestitionen im KI-Bereich das Wirtschaftswachstum maßgeblich. Dagegen führte der längste Regierungsstillstand der US-Geschichte von Oktober bis Mitte November sowie ein moderates Beschäftigungswachstum zu konjunkturellen Abkühlung.

China konnte dank einer expansiven Fiskalpolitik und Kredite der Politikbank für Investitionen, seine Wachstumsziele von 5 % erreichen. Trotz des robusten Wachstums bleibt der private Konsum aufgrund der anhaltenden Immobilienkrise und eines gedämpften Arbeitsmarktes vorsichtig. Die schwache Binnennachfrage führte im Ergebnis zu Rekordausfuhren von chinesischen Waren. Die offiziellen Zahlen für Russland zeigen ein stark verlangsamtes Wirtschaftswachstum. Ursächlich für diese Entwicklung ist der niedrigere Ölpreis und schwächere Erdgasexporte aufgrund westlicher Sanktionen. Ferner führt die starke Konzentration von Ressourcen auf das Militär dazu, dass anderen Wirtschaftszweigen notwendige Investitionen und Arbeitskräfte entzogen werden. Wie üblich staut sich im Krieg ein Inflationsdruck auf, der sich in kommenden Jahren mit schwerwiegenden Folgen zu entladen droht. Auch der hohe Leitzins von 17 % und der relativ schwache Rubel deuten auf zunehmende Probleme hin.

Gemessen an den Zahlen zu Wachstum und Inflation hat sich die europäische Wirtschaft im Jahr 2025 in etwa so entwickelt wie erwartet. Insgesamt zeigt sich eine graduelle Erholung, bleibt aber durch geopolitische Unsicherheiten und einer schwachen Industriekonjunktur belastet. Wachstumstreiber waren Polen und Irland, die überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen konnten. Dagegen bildeten Deutschland und Finnland mit sehr kleinen Zuwachsraten das Ende der Tabelle. Sinkende Inflationsraten und steigende Reallöhne stützen den privaten Konsum im Euroraum, so dass aktuell ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % prognostiziert wird.

Die deutsche Wirtschaft tritt nunmehr seit sechs Jahren auf der Stelle. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr und konnte somit nach zwei Jahren Rezession wieder etwas zulegen. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Das geringfügige Wachstum wurde allerdings nur durch robuste Konsumausgaben und staatliche Nachfrage ermöglicht. Dagegen wirkten eine länger anhaltende Schwäche der Industrie und dem daher erheblich trüberen Ausblick für Exporte und gewerbliche Investitionen. Die mittlere Arbeitslosenquote steigt in Deutschland weiter auf 6,2 % an.

## *Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche*

Das Jahr 2025 war nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) trotz eines insgesamt schwachen wirtschaftlichen Umfeldes ein erfolgreiches Jahr. Getragen wurde das Beitragswachstum von 6,6 % durch inflationsbedingte Beitragsanpassungen, einem starken Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung sowie steigenden Beitragseinnahmen in der Krankversicherung.

Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten im Geschäftsjahr 2025 ein Beitragswachstum von rund 7,7 % und konnten die Beitragseinnahmen auf gut 99,7 Milliarden Euro (Vorjahr 92,5 Milliarden Euro) steigern. Die Schadenaufwendungen stiegen geringfügig um 0,6 % auf 69,4 Milliarden Euro (Vorjahr 68,9 Milliarden Euro). Das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen im Jahr 2025 wirkte sich positiv auf die Schadenbilanzen aus. Die Combined Ratio – also das Verhältnis von Kosten und Leistungen zu den Beitragseinnahmen – liegt insgesamt bei 91 % (Vorjahr 96,1 %).

## **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

### *Überblick*

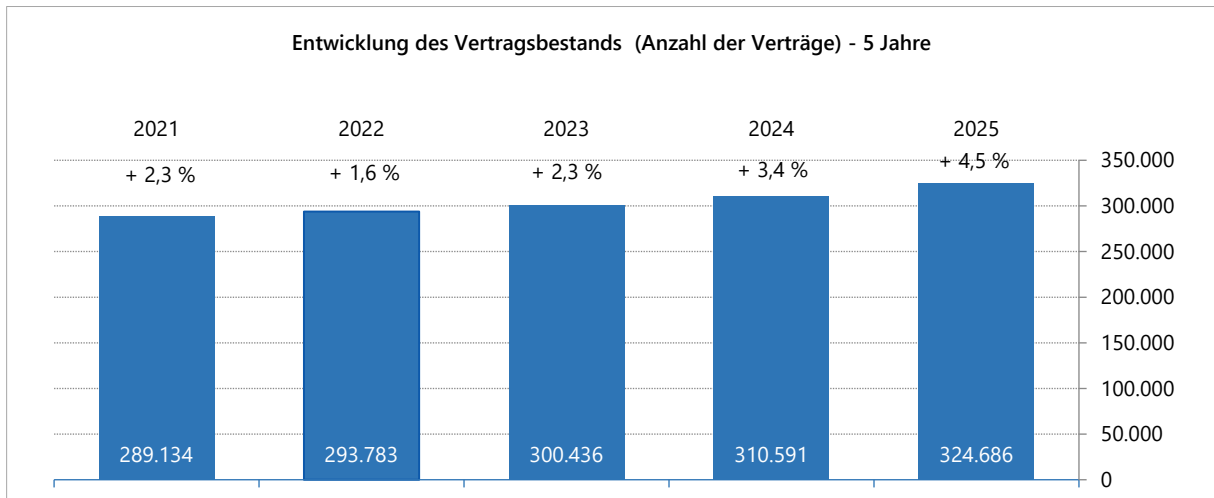
Das Geschäftsjahr 2025 verlief für die OKV in wirtschaftlicher Hinsicht trotz anhaltender schwierigen und krisenbehafteten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv. Das Jahr 2025 war einerseits durch Großschäden in den Sparten Feuer und Leitungswasser sowie andererseits durch das Ausbleiben von Kumulschadeneignisse geprägt. In wirtschaftlicher Hinsicht kann das Unternehmen auf eine positive Entwicklung mit steigenden Beitragseinnahmen und einem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis zurückblicken. Insgesamt geht die OKV aus dem Jahr 2025 insofern deutlich gestärkt hervor.

Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 17,1 % oder 14.513 TEUR auf 99.453 TEUR, die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 11,4 % oder 3.320 TEUR auf 32.339 TEUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen in der Bruttorechnung um 10,8 % oder 6.779 TEUR auf 69.315 TEUR. Nach Rückversicherung war ein Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 5.506 TEUR auf 28.438 TEUR zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich primär bedingt durch die korrespondierend zum Beitragswachstum gestiegenen Provisionsaufwendungen brutto um 2.576 TEUR auf 15.013 TEUR. Für eigene Rechnung ergab sich aufgrund des im Vergleich zu den Bruttobetriebskosten unterproportionalen Wachstums der Rückversicherungsprovisionen ein leichter Rückgang der Überdeckung der Bruttoaufwendungen um 11 TEUR auf 2.326 TEUR. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich auf 7.822 TEUR (Vorjahr 4.649 TEUR). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr insgesamt 4.830 TEUR (Vorjahr 2.919 TEUR) zuzuführen, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 2.992 TEUR (Vorjahr 1.730 TEUR) verbleibt. Das Kapitalanlageergebnis beträgt 2.603 TEUR (Vorjahr 2.853 TEUR). Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.169 TEUR (Vorjahr 2.697 TEUR) erwirtschaftet werden.

Aus Sicht des Vorstands kann der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 zusammenfassend als insgesamt positiv bezeichnet werden.

### *Entwicklung des Versicherungsbestandes*

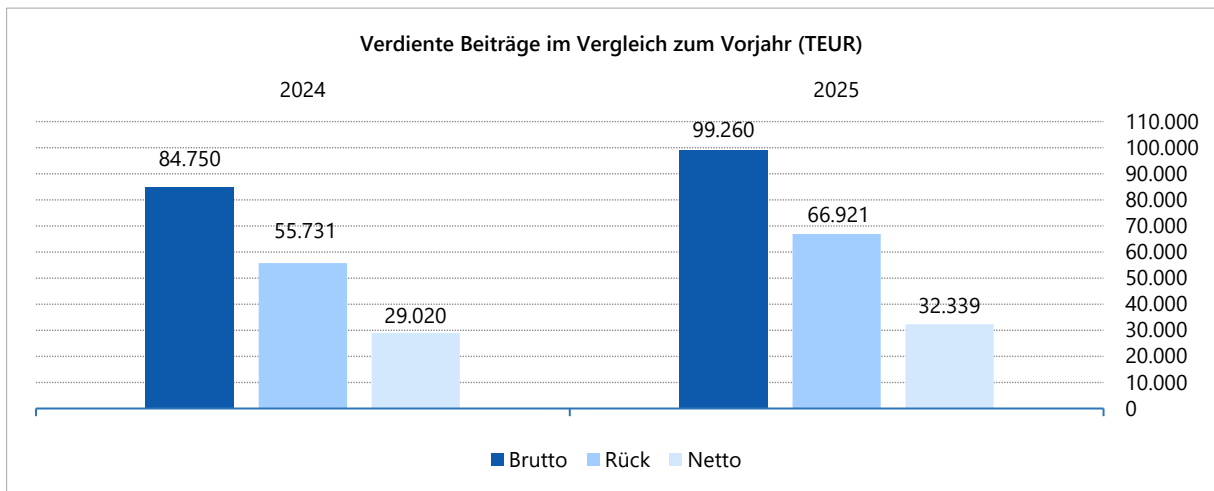
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 324.686 (Vorjahr 310.591) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 4,5 %. Dabei konnte der Vertragsbestand hauptsächlich in der Wohngebäudeversicherung um 2.841 Verträge, in der Feuerversicherung um 2.629 Verträge, in der Leitungswasserversicherung um 1.959 Verträge und in der Sturmversicherung um 1.298 Verträge ausgebaut werden. Einen Rückgang waren dagegen in der Technischen Versicherung, durch die Umstellung der Verträge auf ein pauschales Produkt, mit 195 Verträgen und in der Haftpflichtversicherung mit 30 Verträgen zu verzeichnen.



### Ertragslage

#### Beitragseinnahmen

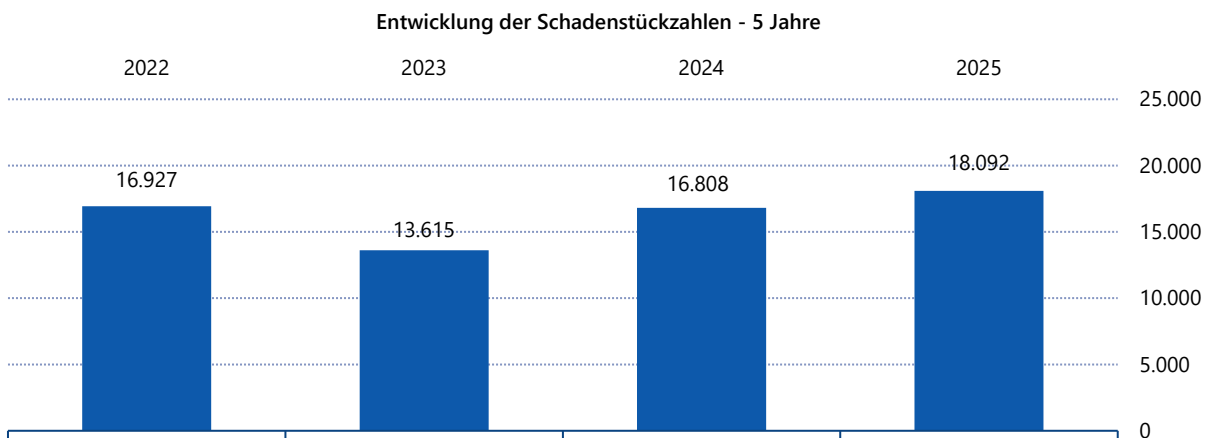
Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr von 84.939 TEUR um 17,1 % auf 99.453 TEUR gestiegen und lagen somit über unserer Prognose für das Jahr 2025. Das Beitragswachstum ist dabei hauptsächlich auf die Verbundene Gebäudeversicherung (+ 4.703 TEUR), die Feuerversicherung (+ 2.898 TEUR), die Leitungswasserversicherung (+ 2.181 TEUR), die Extended-Coverage-Versicherung (+ 1.445 TEUR) und die Sturmversicherung (+ 1.184 TEUR) zurückzuführen. Der aufgrund des Risikoausgleichs erforderliche Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge zu verdienten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung in Höhe von 32.339 TEUR (Vorjahr 29.020 TEUR). Die Selbstbehaltsquote verminderte sich leicht auf 32,6 % (Vorjahr 34,2 %).



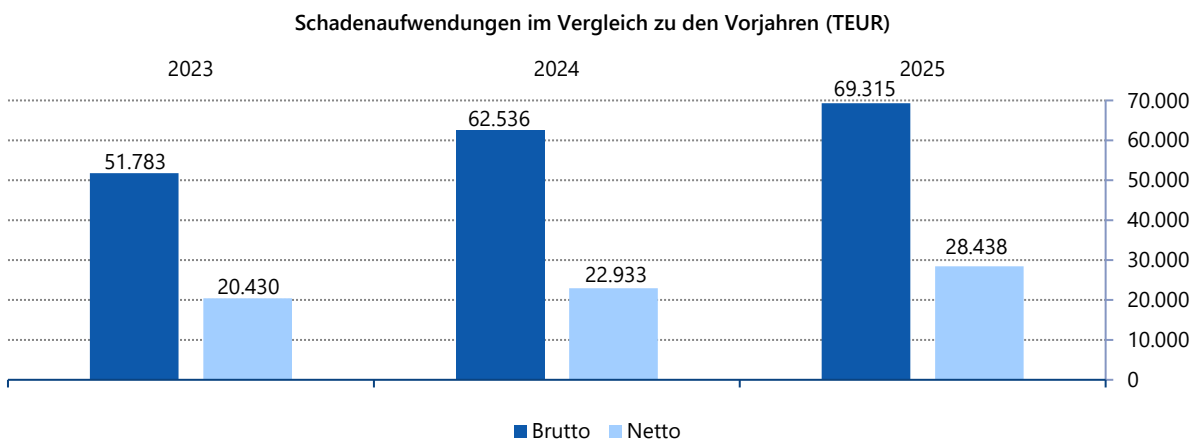
#### Schadenverlauf

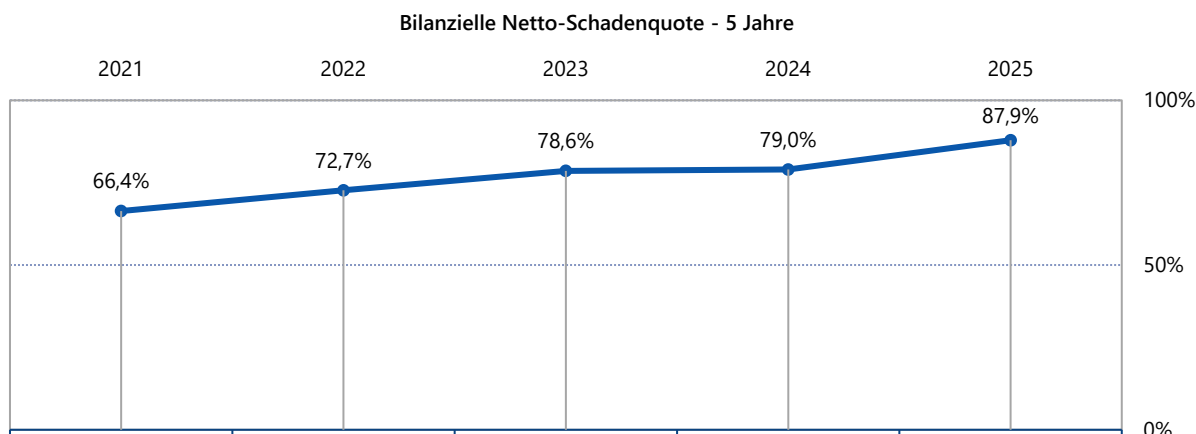
Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % von 16.808 auf 18.092 gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto erhöhten sich um 10,8 % auf 69.315 TEUR (Vorjahr 62.536 TEUR). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) als Indikator für den Schadenverlauf verringerte sich auf 69,8 % (Vorjahr 73,8 %). Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 74,6 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 79,5 % leicht gesunken.

Das Geschäftsjahr 2025 war wie auch schon das Vorjahr von einer außergewöhnlich größeren Anzahl von Großschäden vor allem in den Versicherungssparten Feuer und Leitungswasser geprägt. In der Sparte Feuerversicherung erhöhte sich der Brutto-Schadenaufwand auf 16.113 TEUR (Vorjahr 14.109 TEUR), verhart demnach weiterhin auf einem hohen Niveau. Davon haben allein vier Feuerschäden einen Bruttoaufwand von 8.097 TEUR verursacht. In der Leitungswasserversicherung ist insbesondere die Schadenhäufigkeit angestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand in der Leistungswasserversicherung verhart demnach mit 23.156 TEUR (Vorjahr 22.476 TEUR) weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund des Ausbleibens von großen Kumulschadenereignissen in unserem Geschäftsgebiet verringert sich in der Sparte Sturmversicherung der Brutto-Schadenaufwand deutlich auf 383 TEUR (Vorjahr 1.972 TEUR). Insgesamt liegen die Geschäftsjahresaufwendungen für das Jahr 2025 mit 74.048 TEUR (Vorjahr 67.387 TEUR) trotz der gestiegenen Beitragseinnahmen jedoch deutlich über unseren Erwartungen.



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses (netto 2.587 TEUR, Vorjahr 3.058 TEUR) und des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von 28.438 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 22.933 TEUR. Das entspricht einer bilanziellen Netto-Schadenquote von 87,9 % (Vorjahr 79,0 %).





### *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb*

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr von 12.438 TEUR auf 15.013 TEUR. Maßgebliche Ursachen für diese Entwicklung sind der zum Beitragswachstum korrespondierende Anstieg der Provisions- und sonstigen Abschlussaufwendungen sowie höhere Personalaufwendungen. Insgesamt liegt die Kostenentwicklung leicht über unserer prognostizierten Erwartung.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – erhöhte sich auf 15,1 % (Vorjahr 14,6 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 3.428 TEUR (Vorjahr 3.273 TEUR) auf Verwaltungskosten und 11.585 TEUR (Vorjahr 9.165 TEUR) auf Abschlusskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 11,7 % bzw. 3,4 % (Vorjahr 10,8 % bzw. 3,8%).

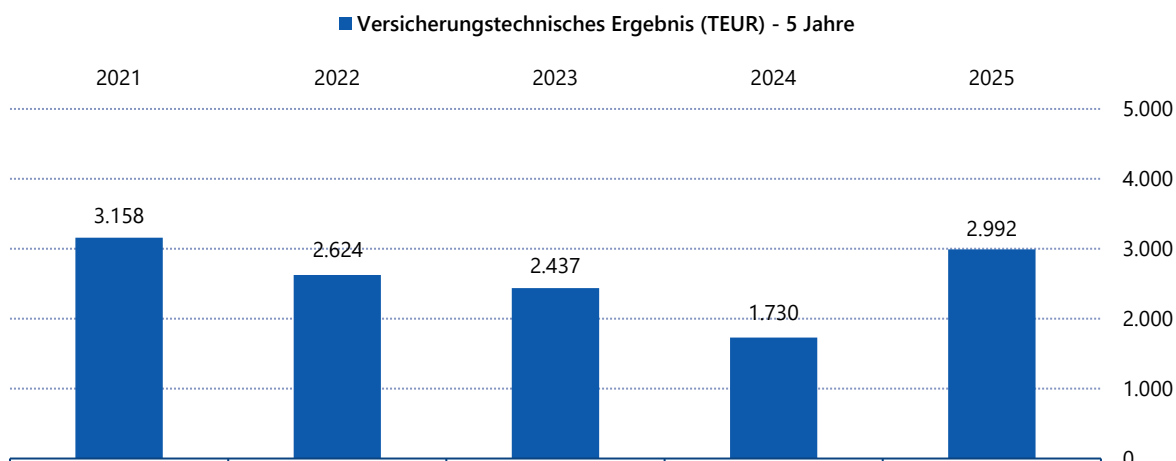
Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr	2025	2024
Bruttokostensatz	15,1 %	14,6 %
Abschlusskostensatz	11,7 %	10,8 %
Verwaltungskostensatz	3,4 %	3,8 %

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 17.339 TEUR (Vorjahr 14.775 TEUR) verbleibt für eigene Rechnung ein Ertrag in Höhe von 2.326 TEUR (Vorjahr Ertrag 2.337 TEUR). Damit ergibt sich eine Kostenquote netto in Höhe von -7,2 % nach -8,0 % im Vorjahr. Der Anstieg der von den Rückversicherern vereinnahmten Provisionen und Gewinnbeteiligungen ist im Wesentlichen auf die zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge korrespondierende Erhöhung der Rückversicherungsabgaben zurückzuführen.

### *Versicherungstechnisches Ergebnis*

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von 7.822 TEUR (Vorjahr 4.649 TEUR) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4.830 TEUR (Vorjahr 2.919 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 2.992 TEUR (Vorjahr 1.730 TEUR), das leicht unter der im Vorjahr formulierten Erwartungen liegt, welches aber angesichts der eingetretenen Großschäden als positiv bezeichnet werden kann.

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschadenversicherung, Technische Versicherungen, Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl sowie Extended Coverage. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV dagegen im Wesentlichen durch die Leitungswasserversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die Sturmversicherung. In diesen Versicherungszweigen waren insbesondere bedingt durch einen unbefriedigenden Schadenverlauf bzw. die Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erneut negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verbleibt im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der weiterhin guten Bedingungen an den Rentenmärkten auf hohem Niveau. Das Kapitalanlageergebnis beträgt für 2025 2.603 TEUR (Vorjahr 2.854 TEUR). Dabei ist anzumerken, dass im Unterschied zum Vorjahr die Erträge der Tagesgelder an dieser Stelle keine Berücksichtigung finden, diese fließen ab dem Geschäftsjahr 2025 in die Position sonstige Erträge ein und sind im folgenden Abschnitt Sonstiges Ergebnis berücksichtigt. Damit entspricht das Kapitalanlageergebnis grundsätzlich den Erwartungen.

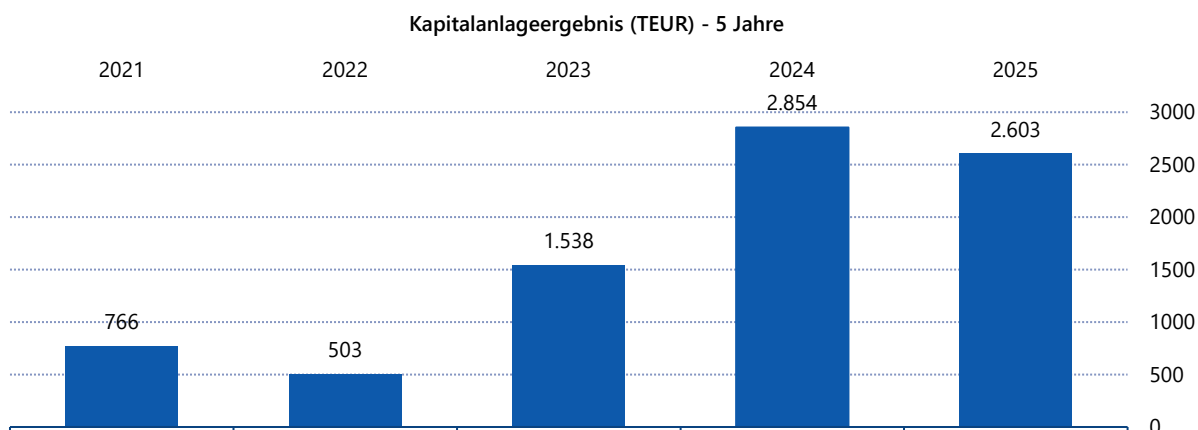
Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 2.818 TEUR (Vorjahr 2.955 TEUR). Dabei sorgen der wachsende Kapitalanlagebestand und Wiederanlagezinsen auf weiterhin vergleichsweise hohem Niveau für angestiegene laufende Erträge in Höhe von 2.704 TEUR (Vorjahr 2.589 TEUR).

Darüber hinaus waren Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 47 TEUR) zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2025 waren Zuschreibungen in Höhe von 82 TEUR vorzunehmen (Vorjahr 319 TEUR).

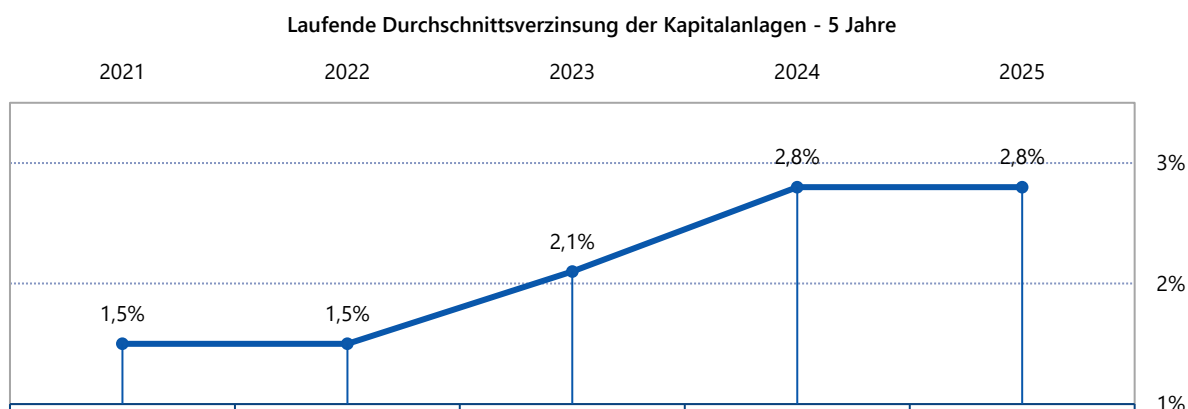
Die Wertaufholung der zinsinduzierten Abschreibungen der vergangenen Jahre erfolgte größtenteils bereits im Vorjahr.

Den Erträgen standen höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen von insgesamt 215 TEUR (Vorjahr 101 TEUR) gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr 0 EUR) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr 100 TEUR). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren dagegen wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Die Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



Die laufende Durchschnittsverzinsung, d.h. die Verzinsung unter Berücksichtigung der laufenden Erträge und der laufenden Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,8 % (Vorjahr 2,8 %).



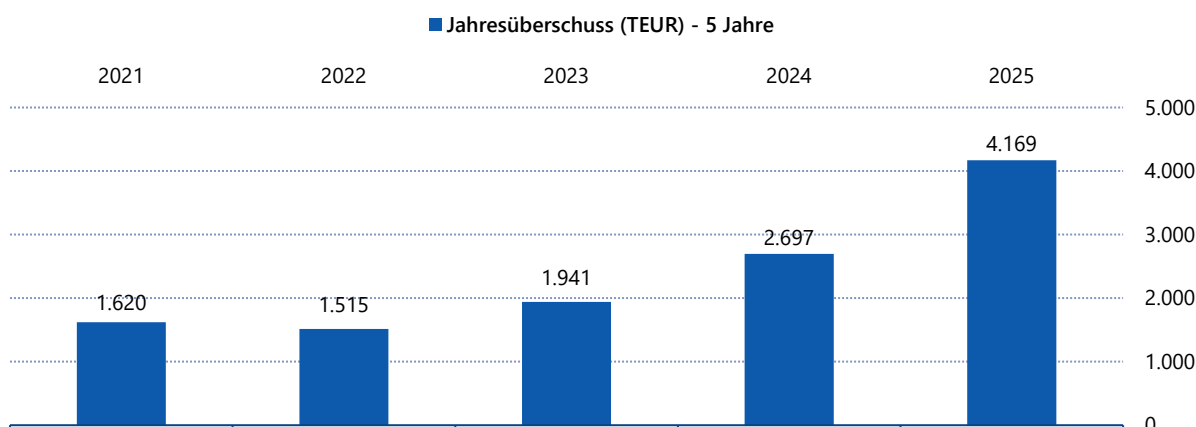
### Sonstiges Ergebnis

Die sonstigen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1.124 TEUR (Vorjahr 812 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen sowie ab dem Geschäftsjahr 2025 laufende Erträge aus Tagesgeldern in Höhe von 162 TEUR. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.223 TEUR (Vorjahr 1.082 TEUR) umfassen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungsaufwendungen.

### Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.299 TEUR (Vorjahr 1.595 TEUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 4.169 TEUR (Vorjahr 2.697 TEUR). Damit hat das Jahresergebnis unserer Erwartungen übertroffen.

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 417 TEUR zugewiesen. Der verbleibende Betrag von 3.752 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.



### Vermögens- und Finanzlage

#### Bilanzstruktur

<b>Bilanzstruktur der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit</b>					
Aktiva	2025	2024	Passiva	2025	2024
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	121	168	Eigenkapital	27.644	23.475
Kapitalanlagen	100.876	98.625	Versicherungstechnische Rückstellungen	88.054	79.327
Forderungen	8.623	7.167	Andere Rückstellungen	5.302	4.988
Sonstige Vermögensgegenstände	26.054	13.628	Andere Verbindlichkeiten	16.540	12.963
Rechnungsabgrenzungsposten	1.867	1.165			
<b>Summe</b>	<b>137.541</b>	<b>120.753</b>	<b>Summe</b>	<b>137.541</b>	<b>120.753</b>

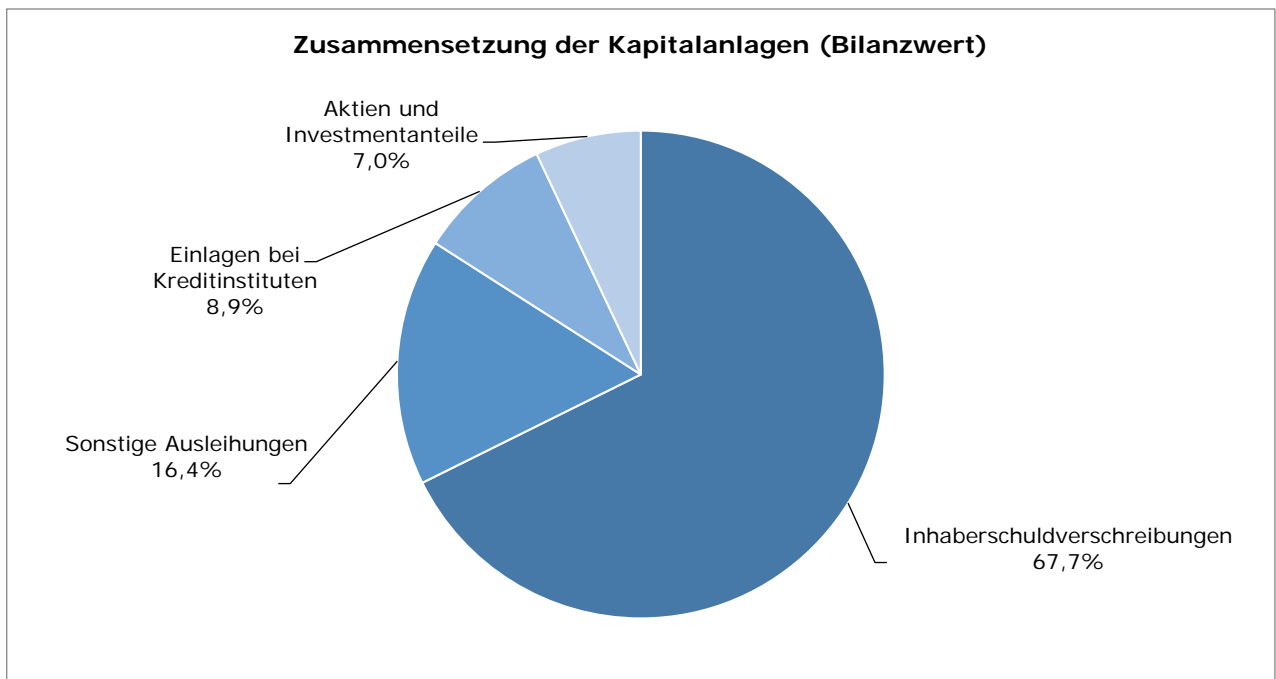
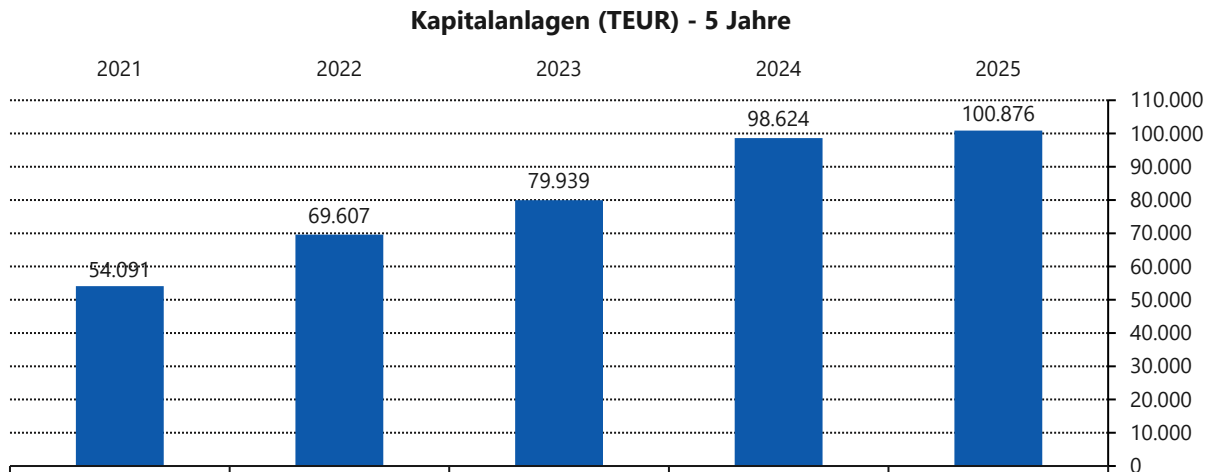
#### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat die Sicherheit der Anlagen. Auf den Einsatz von alleinstehenden derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage unverändert verzichtet. Lediglich zur Beimischung wurde eine Aktienposition in Form von Anteilen an einem Investmentvermögen aufgebaut. Gleichwohl wird weiterhin eine konservative Anlagepolitik verfolgt.

Der Kapitalanlagebestand stieg aufgrund der Umwidmung der Tagesgelder zu den laufenden Guthaben der Position sonstige Vermögensgegenstände weniger stark. Nach Anpassung des Vorjahreswertes um die Tagesgelder erhöhte sich der Bestand tatsächlich um 21,1 % bzw. 17.609 TEUR. Den Anlageschwerpunkt bilden mit 84.792 TEUR zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinanleihen sowie mit 9.000 TEUR Einlagen bei Kreditinstituten. Die in 2021 primär zu Zwecken der Liquiditätssteuerung erworbenen

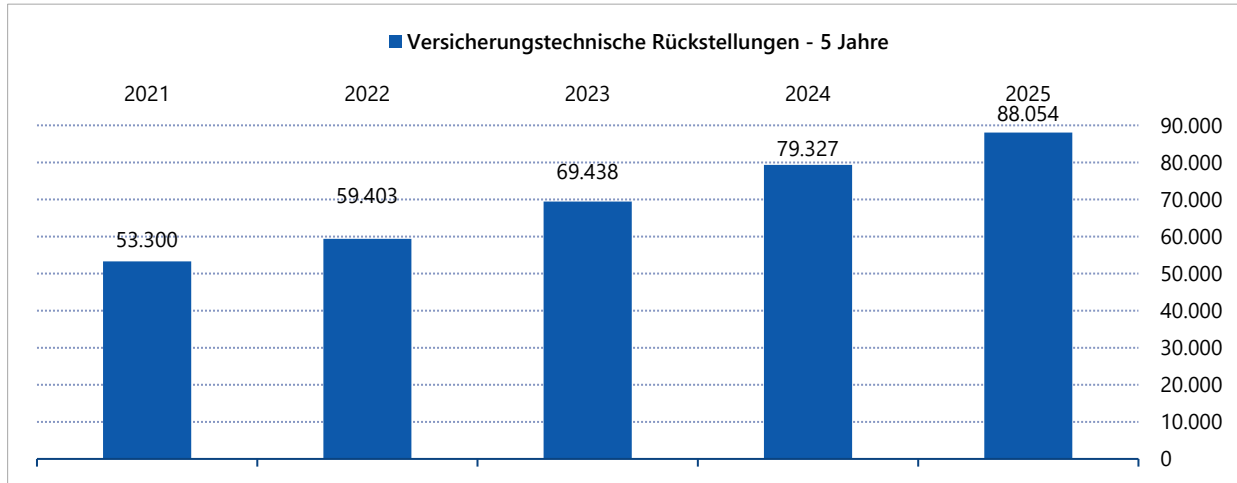
Grundsulddarlehen wurden im Geschäftsjahr vollständig verkauft. Die Investitionen in Aktien und Anteile an Investmentvermögen betragen unverändert 7.084 TEUR bzw. 7,0 % des gesamten Kapitalanlagebestandes. Zum Bilanzstichtag weisen die Kapitalanlagen saldiert stille Reserven in Höhe von insgesamt 879 TEUR (Vorjahr 349 TEUR) aus.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



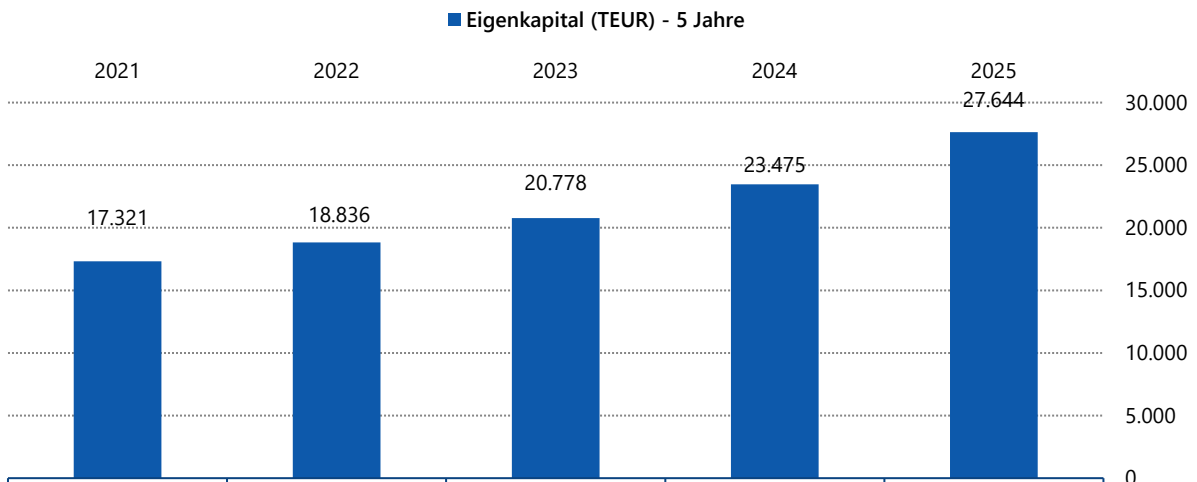
### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto stiegen um 11,0 % auf 88.054 TEUR. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung netto um 17,6 % auf 40.992 TEUR. Die Schwankungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 37.039 TEUR nach 32.209 TEUR im Vorjahr.



### Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 27.644 TEUR (Vorjahr 23.475 TEUR).



### Liquidität

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand betragen zum Bilanzstichtag 24.866 TEUR (Vorjahr 12.764 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr sichergestellt.

## Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

### Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 89.695 (Vorjahr 87.066) Verträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 2.181 TEUR oder 12,8 % auf 25.485 TEUR gesteigert werden, während sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 331 TEUR oder 6,2 % auf 4.973 TEUR verminderten. Ursächlich für den Rückgang und vergleichsweise geringen Selbstbehalt sind insbesondere die erforderlichen Rückversicherungsabgaben zum Schutz von Risiken mit hohen Versicherungssummen. Im Geschäftsjahr ist die Rückversicherungsabgabe insbesondere durch vergleichsweise höhere Wiederauffüllungsprämie angestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand erhöhten sich auf 16.113 TEUR nach 14.109 TEUR im Vorjahr. Der Geschäftsjahresaufwand war vor allem auf vier Großschäden mit einem Bruttoaufwand von über 8,1 Mio. EUR zurückzuführen. In der Nettorechnung ergab sich ein Anstieg des Schadenaufwandes auf 3.897 TEUR (Vorjahr 2.175 TEUR). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto von 3.251 TEUR in 2024 auf 3.637 TEUR in 2025. Der Anstieg korrespondiert mit den insgesamt höheren Abschlussaufwendungen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich netto eine Überdeckung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1.447 TEUR (Vorjahr Überdeckung 1.157 TEUR). Der Schwankungsrückstellung war 536 TEUR (Vorjahr Zuführung von 101 TEUR) zu entnehmen.

Feuer	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	63,3	62,5
Netto-Schadenquote (%)	78,4	41,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3522	+3.250
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+3.169	+2.884
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 4,0 % auf 30.960 (Vorjahr 29.765) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betrugen 4.099 TEUR gegenüber 3.889 TEUR im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.769 TEUR auf 1.864 TEUR. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 48,8 % auf 1.150 TEUR (Vorjahr 773 TEUR), die Netto-Schadenaufwendungen um 41,8 % auf 586 TEUR (Vorjahr 413 TEUR). Ursächlich für den markanten Anstieg waren zwei größere Schäden mit einem Gesamtaufwand brutto von insgesamt 141 TEUR. Die Anzahl der Schäden liegt mit 555 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 528).

Einbruchdiebstahl/Raub	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	28,1	19,9
Netto-Schadenquote (%)	31,4	23,3
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.208	+2.421
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.693	+1.018
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 65.342 Verträge (Vorjahr 63.383) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von 14.991 TEUR (Vorjahr 12.810 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich von 5.290 TEUR auf 5.402 TEUR. Die Anzahl der Schäden stieg mit 1.831 (Vorjahr 1.644) an. In der Bruttorechnung war eine Erhöhung der Schadenaufwendungen um 3,0 % auf 23.156 TEUR (Vorjahr 22.476 TEUR) zu verzeichnen, welche allerdings deutlich weniger stark im Vergleich zu den Vorjahren ausfiel. In 2025 verzeichnen 35 Leitungswasserschäden einen Aufwand von jeweils über 100 TEUR. Die sechs größten Geschäftsjahresschäden weisen einen Gesamtschadenaufwand von insgesamt 4.189 TEUR aus. Auch in der Nettorechnung stiegen die Schadenaufwendungen um 1.536 TEUR oder 19,8 % auf 9.287 TEUR (Vorjahr 7.750 TEUR).

Die Schadenentwicklung in der Leitungswasserversicherung bleibt mit einer bilanziellen Schadenquote von weit über 100 % unverändert problematisch. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurden Einzelfallsanierungen und in weiten Teilen Beitragsanpassungen im Eigen- und Führungsgeschäft von 25 % zum 01.01.2026 durchgeführt.

Am Bilanzstichtag war aufgrund des anhaltend schlechten Schadenverlaufs eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.983 TEUR (Vorjahr 3.746 TEUR) zu bilden. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden (Vorjahr Auflösung 118 TEUR).

Leitungswasser	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	154,5	175,6
Netto-Schadenquote (%)	171,9	146,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-10.340	-11.587
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-2.378	-4.576
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Glasversicherung

In der Glasversicherung konnte der Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr mit 7.522 Verträgen (Vorjahr 6.238) erneut ausgebaut werden. Den gebuchten Bruttobeiträgen von 1.370 TEUR (Vorjahr 1.308 TEUR) standen Brutto-Schadenaufwendungen von 294 TEUR (Vorjahr 357 TEUR) gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.364 TEUR (Vorjahr 1.302 TEUR).

Glas	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	21,5	27,3
Netto-Schadenquote (%)	21,6	27,4
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+828	+772
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+823	+766
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 2.315 auf 76.163 (Vorjahr 73.848) Verträge; die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 9.855 TEUR (Vorjahr 8.671 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen

von 1.747 TEUR auf 2.065 TEUR. Der vergleichsweise niedrige Selbstbehalt ist auf die Abgaben für die zur Stabilisierung der Ertragslage zusätzlich abgeschlossene Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren zurückzuführen. Damit soll auch der künftig zu erwartenden Häufung von Kumulschadenereignissen Rechnung getragen werden.

Das Geschäftsjahr 2025 war von keinen größeren Kumulschadenereignissen geprägt, was sich wiederum in einen unterdurchschnittlichen Schadenverlauf bei der Sturmversicherung widerspiegelt. Die Anzahl der gemeldeten Schäden verringerte sich von 794 im Vorjahr auf 546 im Jahr 2025. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit 383 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (1.972 TEUR). Die Brutto-Schadenquote verminderte sich dementsprechend von 22,7 % im Vorjahr auf 3,9 % im Geschäftsjahr. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 224 TEUR nach 1.048 TEUR im Vorjahr.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 1.665 TEUR im Vorjahr auf 1.889 TEUR in 2025. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergibt sich netto ein Ertrag in Höhe von 309 TEUR (Vorjahr Ertrag 242 TEUR). Die vergleichsweise hohen Rückversicherungsvergütungen sind primär durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren bedingt.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs im Vergleich zum Vorjahr, musste bei der Schwankungsrückstellung wieder eine stärkere Zuführung von 3.076 TEUR (Vorjahr 1.703 TEUR) vorgenommen werden.

Sturm	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	3,9	22,7
Netto-Schadenquote (%)	10,8	60,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	7.569	5.034
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-921	-750
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4.703 TEUR auf 15.395 TEUR (Vorjahr 10.692 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 4.138 TEUR auf 6.123 TEUR. Die Vertragsanzahl wuchs um 23,2 % von 12.259 in 2024 auf 15.100 Verträge zum Ende des Geschäftsjahres 2025. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von 9.378 TEUR in 2024 auf 13.593 TEUR in 2025 gestiegen. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich Geschäftsjahr geringfügig auf 88,3 % (Vorjahr 88,9 %). Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 6.999 TEUR nach 4.909 TEUR im Vorjahr. Die Anzahl der Schäden stieg von 10.454 in 2024 auf 11.169 im Geschäftsjahr.

Der Drohverlustrückstellung wurde im Geschäftsjahr 163 TEUR entnommen. Die Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf insgesamt 1.635 TEUR (Vorjahr 1.798 TEUR). Der Schwankungsrückstellung wurden aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr besseren Schadenverlaufes im Geschäftsjahr 2.059 TEUR zugeführt, nachdem im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von 1.339 TEUR erfolgte.

Verbundene Gebäudeversicherung	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	88,3	88,9
Netto-Schadenquote (%)	114,3	118,6
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.082	-1.477
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-4.308	-3.375
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 6.943 TEUR (Vorjahr 6.135 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen auf 3.153 TEUR (Vorjahr 2.896 TEUR). Die Anzahl der Verträge verringerte sich, aufgrund Umstellung von Verträgen auf ein Pauschales Produkt, von 7.725 auf 7.530. Die Brutto-Schadenaufwendungen verminderten sich deutlich auf 1.175 TEUR in 2025 gegenüber 4.421 TEUR in 2024. Ursächlich für den hohen Schadenaufwand im Vorjahr war im Wesentlichen ein Großschaden mit einer Reserve zum Stichtag von 1.866 TEUR. Die Schadenquote verbessert sich brutto sehr deutlich um 54,4 Prozentpunkte auf 17,3 %. In der Nettorechnung beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 962 TEUR nach 1.115 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich in 2025 brutto auf 525 TEUR (Vorjahr 477 TEUR); nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergab sich ein Ertrag von 998 TEUR.

Technische Versicherungen	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	17,3	71,6
Netto-Schadenquote (%)	30,5	38,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+5.097	+1.272
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+3.220	+2.474
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Extended-Coverage-Versicherung (EC)

In der Extended-Coverage-Versicherung (hauptsächlich Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 11.074 TEUR (Vorjahr 9.629 TEUR) erhöht werden. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung lagen bei 2.817 TEUR (Vorjahr 2.324 TEUR). Die Anzahl der Verträge stieg von 22.004 im Vorjahr auf 23.096 im Geschäftsjahr 2025.

Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf 3.201 TEUR (Vorjahr 2.883 TEUR). Für eigene Rechnung verbleiben Schadenaufwendungen in Höhe von 1.427 TEUR nach 1.592 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen brutto bei 1.324 TEUR (Vorjahr 1.115 TEUR). Hauptsächlich infolge der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen durch die umfangreiche Rückversicherungsdeckung für Naturgefahren ergab sich netto ein Ertrag in Höhe von 1.187 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 1.186 TEUR (Vorjahr 500 TEUR) zuzuführen.

Extended Coverage	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	28,9	30,1
Netto-Schadenquote (%)	50,7	68,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+6.530	+5.590
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.271	+1.262
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größte Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahl in der Vertrauensschadenversicherung blieb mit 1.163 Verträgen (Vorjahr 1.167) nahezu konstant. Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen auf 5.629 TEUR gegenüber 5.497 TEUR im Vorjahr. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 3.232 TEUR (Vorjahr 3.163 TEUR). Im Geschäftsjahr ergab sich in der Vertrauensschadenversicherung ein Netto-Schadenaufwand von insgesamt 3.088 TEUR (Vorjahr 1.299 TEUR). Ursächlich für den starken Anstieg sind insbesondere die um 249 auf 591 gestiegenen Schadenstückzahlen. Das versicherungstechnische Ergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr auf 1.286 TEUR (Vorjahr 2.348 TEUR) zurück.

Vertrauensschaden	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	100,7	43,9
Netto-Schadenquote (%)	95,6	41,1
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-221	+2.854
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.286	+2.348
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stieg die Anzahl der Verträge auf 3.742 (Vorjahr 2.751), die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 2.064 TEUR im Vorjahr auf 2.891 TEUR im Geschäftsjahr. Die Brutto-Schadenaufwendungen stiegen von 3.542 TEUR in 2024 auf 4.249 TEUR im Geschäftsjahr. In der Nettorechnung ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 665 TEUR (Vorjahr 432 TEUR) sowie Schadenaufwendungen in Höhe von 1.655 TEUR (Vorjahr 1.709 TEUR).

Betriebsunterbrechung	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	146,7	171,6
Netto-Schadenquote (%)	248,8	395,3
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.213	-2.036
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-1.138	-648
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge auf 2.839 verringert (Vorjahr 2.869). Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 1.035 TEUR (Vorjahr 992 TEUR), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (405 TEUR, Vorjahr 391 TEUR) und Sonstige Haftpflichtversicherung (437 TEUR, Vorjahr 432 TEUR) ausmachen. Netto ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 370 TEUR (Vorjahr 355 TEUR). Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 27 TEUR (Vorjahr 87 TEUR) bzw. netto auf -133 TEUR (Vorjahr 497 TEUR).

Haftpflicht	2025	2024
Brutto-Schadenquote (%)	2,6	8,7
Netto-Schadenquote (%)	-36,0	140,1
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+921	+820
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+65	+48
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## Kundenbeziehungen

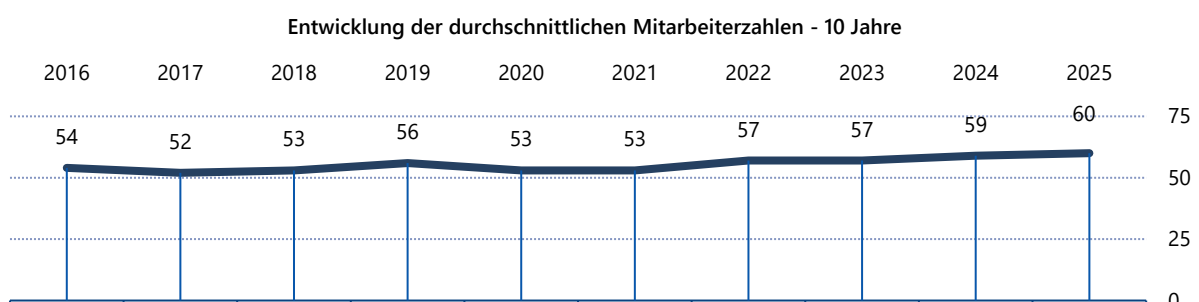
Als Kommunalversicherer sehen wir uns als kompetenter und zuverlässiger Partner für unsere Mitglieder. Seit dem Jahr 2004 laden wir unsere Mitglieder deshalb jährlich zu diversen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen ein, bei denen nicht nur die Versicherungsprodukte an sich erläutert, sondern auch viele Fragen zu den Themen Prävention, Eigentums- und Vermögenssicherung sowie Schadensminderung und -begrenzung beantwortet und diskutiert werden können. Darüber hinaus schätzen wir den persönlichen Austausch mit unseren Mitgliedern sehr und freuen uns auf einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit über aktuelle Entwicklungen im Rahmen unserer bewährten Veranstaltungsangebote informieren zu dürfen. Im Jahr 2026 findet dementsprechend unser Mitgliedertag in Verbindung mit unserer Mitgliederversammlung in Berlin statt. Neben vier Fachvorträgen, erwartet unsere Mitglieder ein attraktives Abendprogramm sowie die Möglichkeit sich mit Kollegen anderer kommunaler Einrichtungen auszutauschen.

## Personalentwicklung und -kennzahlen

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Entsprechend den aktuellen Markterfordernissen nutzen wir sämtliche Möglichkeiten, das Leistungspotenzial unserer Belegschaft aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern. So wurden auch im Geschäftsjahr 2025 verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und genutzt. Mit Hilfe moderner Medien der Kommunikation gaben Mitarbeitergespräche, Workshops, Tagungen sowie interne und externe Seminare der täglichen Arbeit neue Impulse für unsere stetige Weiterentwicklung.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir zwei weitere Studierende im dualen Studium gewinnen und befinden uns bereits in Bewerbungsgesprächen für den Studienbeginn Herbst 2026. Die Fluktuationsrate liegt unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver zu nutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.



## Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

So ist es uns gemeinsam gelungen, auch in diesem Geschäftsjahr unsere strategischen Ziele konsequent zu verfolgen, die OKV wirtschaftlich weiter zu stärken und dadurch für unsere Mitglieder ein zuverlässiger und stabiler Partner zu sein. Für den Arbeitsalltag bedeutet das, im Gespräch mit den Mitgliedern sehr genau hinzuhören, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen – um nicht die erste, sondern die beste Lösung für unsere Mitglieder und für die OKV zu finden.

Der maßgebliche Faktor für diesen Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Unser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risiken der künftigen Entwicklung

#### *Elemente des Risikomanagementsystems*

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 26 VAG, an den konkretisierenden Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35, den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System und den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) der BaFin. Das Risiko-standardrahmenwerk der OKV beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine dazu konsistente und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie, die auch Nachhaltigkeitsaspekten eine immer gewichtigere Bedeutung beimessen.

Das nach der Standardformel unter Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der wesentlichen Risiken eingerichtet. Ausgehend von der jährlichen Planung erhalten im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand sowie an die Mitglieder des Risikoausschusses berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand des Vereins gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die Methoden zur Quantifizierung der Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Die Solvenzquote gemäß Solvency II gibt das Verhältnis zwischen der Solvenzkapitalanforderung und den verfügbaren Eigenmitteln des Vereins an. Der Versicherer ist dazu verpflichtet, mindestens so viel (Solvenz-) Kapital vorzuhalten, damit eingegangene Risiken abgedeckt werden können. Bei der OKV liegt diese Quote deutlich über den Anforderungen.

## Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen unterliegen Zinsänderungs- und Kursänderungs-, Konzentrations- sowie Ausfallrisiken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Alleinstehende derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Auf Aktien basierende Engagements werden zur Diversifizierung des Kapitalanlageportfolios der OKV in begrenztem Umfang eingegangen. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft. Das Liquiditätsrisiko, gemäß § 7 VAG das Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, wird durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OKV erfolgt eine regelmäßige Beurteilung und Überwachung der eigenen Liquidität zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der OKV.

Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Kredit-/ Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlageleitlinie für die OKV. § 125 Abs. 1 VAG definiert die für die OKV bestehenden Anlagemöglichkeiten für das Sicherungsvermögen. Darüber hinaus werden die gesetzlich möglichen Assetklassen sowie die Grundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gemäß § 124 Abs. 1 VAG bei der Anlage des gesamten Vermögens der OKV berücksichtigt.

Die Kapitalanlageleitlinie der OKV sieht vor, dass bei der Auswahl der Kapitalanlagen auf eine angemessene Mischung und Streuung des Kapitalanlageportfolios zu achten ist und die Anlage des Kapitals vorrangig in erstklassige Werte zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der festverzinslichen Kapitalanlagen im Direktbestand der OKV nach Ratingklassen per 31. Dezember 2025:

OKV-Investments	Anteil der Ratingklassen in %			
	AAA	AA	A	BBB
Inhaberschuldverschreibungen	3,7	8,5	30,3	24,4
Namenschuldverschreibungen	—	—	2,1	—
Schuldscheindarlehen	—	1,1	4,3	—
Öffentliche Anleihen	—	1,1	3,2	1,0
Pfandbriefe	6,4	—	—	—
Einlagen bei Kreditinstituten	—	5,3	4,3	—
<b>Gesamt</b>	<b>10,1</b>	<b>16,0</b>	<b>44,2</b>	<b>25,4</b>

Per 31. Dezember 2025 entfallen 10,1 % der festverzinslichen Kapitalanlagen auf die Ratingklasse AAA, 16,0 % auf die Ratingklasse AA, 44,2 % auf die Ratingklasse A und 25,4 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlageleitlinie der OKV soll der überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen im Portfolio der OKV mindestens über ein Investment-Grade-Rating der Bonitätsstufe „BBB“ gemäß der Ratingsystematik der Ratingagentur Standard & Poor's verfügen oder beispielsweise entsprechend dem Pfandbriefgesetz besichert sein, der freiwilligen Einlagensicherung oder einer Institutssicherung unterliegen. Abweichungen sind auf ein vorsichtiges Maß zu beschränken. Am 31.12.2025 verfügten 4,3 % (Vorjahr 4,9 %) der festverzinslichen Kapitalanlagen über ein Rating unterhalb von BBB oder über kein externes Rating.

Um das Kredit-/Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Ratingeinstufungen der Anlagen regelmäßig überprüft und bei wesentlicher Verschlechterung der Bonität die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit durch die gängigen Ratingagenturen. Sofern mehrere externe Ratings anerkannter Ratingagenturen vorliegen, werden diese miteinander verglichen. Das zweitschlechteste Rating ist gemäß den rechtlichen Vorgaben dabei maßgebend. Darüber hinaus plausibilisiert die OKV die externen Ratings der festverzinslichen Kapitalanlagen anhand geeigneter Kennzahlen. Das Kredit-/Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren liegt mit 34,0 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 35,8 %) leicht unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich die Duration des gesamten Bestandes gegenüber dem Vorjahr erhöht. Um eine wesentliche Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

### *Operationale Risiken*

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, den Mitarbeiter:innen oder den Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Obwohl diese nachvollziehbar bewertet und erfasst werden, ist der quantifizierte Kapitalbedarf zu ergänzen um die rechtlichen, strategischen und Compliance Risiken zu sehen. Diese können die Position im Markt und die Reputation des Unternehmens zusätzlich gefährden.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren hauptsächlich auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Ferner erlangen Risiken im Zusammenhang mit zunehmender Cyberkriminalität und möglichem Datendiebstahl eine immer größere Bedeutung. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Zudem wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen, um einen möglichen finanziellen Schaden aus einem möglichen Cyberangriff zu begrenzen. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Zusätzlich sehen wir wesentliche operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen, in Bezug auf die stetig wachsenden Anforderungen im Aufsichtsrecht und Datenschutz.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion, abgestimmt mit der Koordinationsfunktion des Internen Kontrollsystems überwacht.

### *Versicherungstechnische Risiken*

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt. Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Im aktuellen Umfeld tritt zudem das Risiko einer inflationsbedingten Verteuerung von Schäden hinzu, die nicht durch eine entsprechende Beitragsentwicklung kompensiert werden kann.

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken. Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Bei der Minimierung des Prämienrisikos kommt der Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie den Schadenanalysen eine besondere Bedeutung zu.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Risiken durch den Klimawandel werden im Wege von Szenarioanalysen die möglichen Auswirkungen untersucht und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen großen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nichtproportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten zehn Jahre dargestellt:

Ausgewählte Kennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bilanzielle Schadenquote netto	52,2 %	80,0 %	73,1 %	70,0 %	62,2 %	66,4 %	72,7 %	78,6 %	79,0 %	87,9 %
Abwicklungsergebnis* netto	22,5 %	25,5 %	22,7 %	14,9 %	15,3 %	20,0 %	18,0 %	14,2 %	9,8 %	7,4 %

\* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung

### *Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft*

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV

führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug zum Bilanzstichtag 7.631 TEUR (Vorjahr 6.513 TEUR) und entfiel analog dem Vorjahr ausschließlich auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern wird aufgrund des kommunalen Geschäfts der OKV insgesamt als gering eingestuft. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern bestanden am Bilanzstichtag lediglich in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr 545 TEUR).

### *Gesamtbeurteilung der Risiken*

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2025 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2025 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrenversicherung wurde der Bestand in 2025 sowohl hinsichtlich der Anzahl der Verträge als auch hinsichtlich der Beitragseinnahmen leicht ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand ist gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen mit 11,1 % (Vorjahr 11,3 %) entsprechend konstant geblieben. Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie.

Negativen Entwicklungen in einzelnen Versicherungszweigen hat die OKV bereits in den zurückliegenden Jahren durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragssätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten. Zum 01.01.2026 wurden in der Leitungswasserversicherung eine Beitragsanpassung von ca. insgesamt 25 % durchgeführt. Darüber hinaus werden auch künftig in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Ferner verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich weiter zu reduzieren, wird die OKV auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2025 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzberechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital deutlich zu überdecken.

## **Prognosebericht**

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

### *Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*

Nach jüngsten IWF-Prognosen dürfte die Weltwirtschaft weiterhin moderat wachsen. Für 2026 wird ein Wachstum von etwa 3,1 % und für 2027 von etwa 3,2 % prognostiziert. Dieses Wachstum spiegelt eine gewisse Resilienz trotz geopolitischer Spannungen, Handelskonflikte und struktureller Risiken wider. Wichtigste Wachstumstreiber sind bessere finanzielle Rahmenbedingungen, expansive fiskalpolitische Maßnahmen in einigen großen Volkswirtschaften sowie Investitionen in Technologie-Sektoren. Zugleich wirken höhere Unsicherheiten schwächerer Außenhandels- und vorsichtige Konsumtrends. Nach Ansicht der Wirtschaftsinstitute werden die USA voraussichtlich weiterhin stärker wachsen als viele andere entwickelte Volkswirtschaften. Das IWF geht von einem Wachstum von bis zu 2,4 % in 2026 und 2,0 % in 2027 aus. Hauptgrund für das Wachstum ist ein stabiler privater Konsum und starke Investitionen in KI-Bereiche, die Produktivität und Kapitalzuflüsse stimulieren. In China geht der IWF von einem Wirtschaftswachstum von 4,5 % in 2026 und 4,0 % in 2027 aus. Diese Entwicklung wird gestützt durch konjunkturelle Stimulierungsmaßnahmen der Regierung, die insbesondere die Binnennachfrage stärken soll.

In Deutschland sieht der IWF einen moderaten Aufschwung von 1,1 % in 2026 und 1,5 % für 2027. Auch in Deutschland wird das Wachstum maßgeblich durch öffentliche Ausgaben- und Infrastrukturprogramme sowie die Binnennachfrage durch steigende Reallöhne belebt. Andererseits belasten strukturelle Faktoren wie Fachkräftemangel, schleppende Industrieproduktion und globaler Wettbewerbsdruck weiterhin das Wachstumspotential. Nach Prognose des Kieler Institut für Weltwirtschaft wird die Inflation in Deutschland 2026 auf etwa 1,8 % sinken und sich in 2027 wieder auf 2,1 % erhöhen. Die höhere Inflation in 2027 korreliert sich dann mit einem höheren erwarteten wirtschaftlichen Aktivitätsgrad.

Der GDV erwartet in der Schaden- und Unfallversicherung im Mittelwert für das Jahr 2026 ein Wachstum von 5,2 %. Für 2027 erwartet der Verband weiterhin positive aber moderate Wachstumsraten. Wichtiger Treiber für die Beitragsentwicklung in den Jahren sind weiterhin inflationsbedingten Kostensteigerungen.

### *Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage*

Die OKV ist trotz der geopolitischen Krisen aus den zurückliegenden Jahren wirtschaftlich gestärkt hervorgegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf das tragfähige Geschäftsmodell unseres Unternehmens sind wir trotz der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten auch für das Geschäftsjahr 2026 vorsichtig optimistisch.

Die unverändert schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich nach unserer Einschätzung angesichts der Mitgliederstruktur unseres Hauses nicht negativ auf die Beitragsentwicklung im kommenden Geschäftsjahr auswirken. Ein Unsicherheitsfaktor liegt jedoch weiterhin in der angespannten Haushaltslage unserer Mitglieder. Maßgeblich getrieben durch Einzelsanierungsmaßnahmen, Neugewinnung von Mitgliedern sowie der vorgenommenen Beitragsanpassung in der Leistungswasserversicherung, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 einen wiederum spürbaren deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von etwa 10,0 %. In den ersten Monaten des neuen Jahres konnten die gebuchten Bruttobeiträge bereits über fast alle Versicherungszweige gesteigert werden. Für die Geschäftsjahre 2026 bzw. 2027 erwarten wir ebenfalls einen leichten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um jeweils etwa 3,0 %.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder nach Möglichkeit vor Ort zu denkbaren Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen sowie Beitragsanpassungen in einzelnen Versicherungszweigen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir

mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbeteiligungen. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu stabilisieren.

Der Schadenverlauf in Januar 2026 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr recht stabil dar. Außergewöhnliche Belastungen in einzelnen Versicherungszweigen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Nach einem durch einzelne bedeutende Großschäden gekennzeichneten Geschäftsjahr 2023, 2024 und 2025 rechnen wir daher für 2026 wieder mit einer Normalisierung in der Schadenentwicklung sowie rückläufigen Schadenquoten. Vor dem Hintergrund des wachsenden Versicherungsbestandes sowie der weiterhin zu erwartenden inflationsbedingten Verteuerung von Sachschäden gehen wir für das laufende Jahr gleichwohl von insgesamt stabilen Geschäftsjahresaufwendungen und damit einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung aus.

Im Hinblick auf die Verwaltungskosten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2026 mit einem moderaten Anstieg, da die Provisionsaufwendungen korrespondierend zum Beitragswachstum sowie die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhungen höher ausfallen dürften als noch in 2025. Ferner führen die inflationären Entwicklungen auch bei der OKV zu einem leichten Anstieg der Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Sachmittel.

Der Ausblick für die Kapitalmärkte im Jahr 2026 ist von einer Mischung aus Chancen und Risiken geprägt. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen im Jahr 2025 sinken, was insbesondere zinssensitive Bereiche der Wirtschaft beleben könnte. Andererseits bleiben die Unsicherheiten in Bezug auf handelspolitische Risiken weiter bestehen. So könnten wieder aufflammende Handelskonflikte inflationär wirken und entsprechend für Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen. Vor dem Hintergrund der bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zuge steigender Zinsen genutzten Anlagemöglichkeiten gehen wir gleichwohl von einem leichten Anstieg der Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen sowie einem Kapitalanlageergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres aus.

Ausgehend von einem durchschnittlichen Schadenaufwand und soweit keine außergewöhnlichen Groß- oder Kumulschadenereignisse eintreten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt ein Jahresergebnis, das leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

### *Chancen künftiger Entwicklung*

Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Ferner verbinden wir mit den Diskussionen um eine mögliche pflichtmäßige Deckung von Elementargefahren vertriebliche Chancen, die andererseits aber auch erhöhte Anforderungen an die Kapitalausstattung und versicherungstechnische Risiken implizieren.

Als weiteres wichtiges Themenfeld für das kommende Geschäftsjahr wird das weitere Voranschreiten in der Digitalisierung das Handeln der OKV bestimmen. So sind wir bestrebt, unseren Online-Mitglieder-Service weiter zu modernisieren und damit Erleichterungen für unsere Mitglieder zu schaffen. Dies gilt gleichermaßen für die technische Unterstützung unserer internen Prozesse, die ein maßgeblicher Faktor für eine effiziente und moderne Arbeitswelt darstellt.

Aus dem Gründungsgedanken wurde der Anspruch abgeleitet, die Marktführerschaft im Bereich der Versicherung von kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen anzustreben. Diesem Ziel ist die OKV durch den

weiteren Ausbau des Mitgliederbestandes auch im Jahr 2025 nähergekommen. Durch den auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder ausgerichteten Service, die teilweise weit über dem Marktangebot liegende Risikoabsicherung sowie die Mitbestimmung ihrer Mitglieder bietet die OKV seit nunmehr mehr als 30 Jahren einen besonderen Mehrwert. Aufbauend auf dieser Kontinuität sieht die OKV der Zielerreichung des Ausbaus der Marktführerschaft positiv entgegen.

Berlin, 25.03.2026

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Jürgen Meier

Aaron Rometzki

# JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		120.677,60		168
II. Geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			<b>120.677,60</b>	<b>168</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.083.739,66		7.084
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		68.268.206,64		52.630
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		0,00		2.000
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namenschuldverschreibungen	10.000.000,00			8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.524.057,90			7.031
		16.524.057,90		15.031
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.000.000,00		21.880
			<b>100.876.004,20</b>	<b>98.625</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	434.660,52			163
2. Versicherungsvermittler	188.469,41			382
		6.23.129,93		545
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.630.845,91		6.513
III. Sonstige Forderungen		369.228,72		109
			<b>8.623.204,56</b>	<b>7.167</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		674.212,58		641
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		24.866.432,65		12.764
III. Andere Vermögensgegenstände		513.554,69		223
			<b>26.054.199,92</b>	<b>13.628</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.436.191,22		1.088
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		430.526,26		77
			<b>1.866.717,48</b>	<b>1.165</b>
Summe			<b>137.540.803,76</b>	<b>120.753</b>

Passiva	2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		7.666.511,44		7.250
2. Andere Gewinnrücklagen		19.977.489,21		16.225
			27.644.000,65	23.475
II. Bilanzgewinn			0,00	0,00
			<b>27.644.000,65</b>	<b>23.475</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.437.891,60			2.245
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	819.064,07			754
		1.618.827,53		1.491
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	113.435.822,29			104.821
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	72.443.360,00			69.971
		40.992.462,29		34.850
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		37.038.985,91		32.209
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.617.754,00			5.544
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.786.405,08			-5.233
		8.404.159,08		10.777
			<b>88.054.434,81</b>	<b>79.327</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.410.368,00		3.311
II. Steuerrückstellungen		137.537,00		205
III. Sonstige Rückstellungen		1.754.237,05		1.472
			<b>5.302.142,05</b>	<b>4.988</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	15.083.565,56			11.707
2. Versicherungsvermittlern	1.243.397,32			842
		16.326.962,88		12.549
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.005,45		26
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 72.204,31 (Vorjahr 144 TEUR)		212.257,92		388
			<b>16.540.226,25</b>	<b>12.962</b>
Summe			<b>137.540.803,76</b>	<b>120.753</b>

## Gewinn und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung	2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	99.452.538,77			84.939
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	66.985.985,50			55.805
		32.466.553,27		29.134
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-192.112,68			- 188
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	64.778,12			74
		-127.334,56		- 114
			32.339.218,71	29.020
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	60.700.492,81			44.165
bb) Anteil der Rückversicherer	38.404.275,57			24.989
		22.296.217,24		19.176
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.614.358,60			18.371
bb) Anteil der Rückversicherer	2.472.151,50			14.614
		6.142.207,10		3.757
			28.438.424,34	22.933
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			-2.372.446,85	3.099
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		15.013.316,58		12.438
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.339.404,27		14.775
			-2.326.087,69	-2.337
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			777.228,35	676
<b>6. Zwischensumme</b>			7.822.100,56	4.649
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen</b>			4.830.095,30	2.919
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>2.992.005,26</b>	<b>1.730</b>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2025			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.704.359,07			2.589
b) Erträge aus Zuschreibungen	81.790,00			319
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	31.864,33			47
		2.818.013,40		2.955
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	131.469,63			101
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	83.566,71			0,00
c) Aufwendungen aus dem Abgang von Inhaberschuldverschreibungen	0,00			0,00
		215.036,34		101
			2.602.977,06	2.854
<b>3. Sonstige Erträge</b>		1.123.794,32		811
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		1.223.061,21		1.082
			-99.266,89	-271
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			5.495.715,43	4.313
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		1.299.375,72		1.595
<b>7. Sonstige Steuern</b>		27.015,13		21
			1.326.390,85	1.616
<b>8. Jahresüberschuss</b>			4.169.324,58	2.697
<b>9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0	0
<b>10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</b>			0	0
<b>11. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>			0	
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			416.932,46	270
b) in andere Gewinnrücklagen			3.752.392,12	2.427
			4.169.324,58	2.697
<b>12. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# ANHANG

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), dem Aktiengesetz (AktG) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

Abweichend zum Vorjahr erfolgt der Ausweis der Tagesgelder im Posten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten“. Der korrespondierende Zinsertrag aus den Tagesgeldern wird abweichend zum Vorjahr entsprechend im Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Posten „Einlagen bei Kreditinstituten“ und die Erträge aus den Tagesgeldern im Posten „Erträge aus anderen Kapitalanlagen“.

### Aktiva

#### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 5 und 10 Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

#### B. Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Abweichend davon wurden die Anteile an zwei Investmentvermögen (Buchwert 5.000 TEUR, Zeitwert am Bilanzstichtag 5.038 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Gemäß Vorstandsbeschluss werden Inhaberschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zum Erwerbszeitpunkt dem Anlagevermögen zugeordnet und in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2, 2 Halbsatz HGB im Jahresabschluss nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet. Inhaberschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr zum Erwerbszeitpunkt werden dem Umlaufvermögen zugeordnet und entsprechend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Anleihen, die vor 2025 erworben wurden und eine Restlaufzeit von weniger als 3 Jahren zum Bilanzstichtag aufweisen, werden im Sinne der Stetigkeit auch weiterhin dem Umlaufvermögen zugeordnet.

Am Bilanzstichtag sind Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 54.903 TEUR (Zeitwert am Bilanzstichtag 54.327 TEUR) dem Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es besteht die Absicht, die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit zu halten. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgen demnach nur bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen. Aufgrund der Widmung zum Anlagevermögen wurden Abschreibungen aufgrund voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderungen zum 31.12.2025 in Höhe von 1.064 TEUR nicht vorgenommen. Bei nicht zu pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden die Agio- bzw. Disagiobeträge planmäßig linear entsprechend der Laufzeiten amortisiert.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

#### **C. Forderungen**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

#### **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt.

#### **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen.

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Dieser wurde unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der versicherungstechnischen und anderen Rückstellungen sowie der Kapitalanlagen; passive latente Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, den Kapitalanlagen sowie den Sachanlagen. Die Bewertung erfolgt wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 30,2 %.

## Passiva

### A. Eigenkapital

Die Verlustrücklage und die anderen Gewinnrücklagen wurden entsprechend dem VAG und den Bestimmungen der Satzung gebildet.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß koordinierten Ländererlass vom 9. März 1973 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung nach den Aufgaben des führenden Versicherers. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden realisierbare Ansprüche aus Regressen abgesetzt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt.

Die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden und im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung werden auf Grundlage des vom BAV vorgeschlagenen Modells (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) berechnet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag in einzelnen Versicherungszweigen zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung wurde entsprechend dem verbrauchten Anteil der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

### **C. Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie zukünftiger Einkommens- und Rentensteigerungen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,06 % angesetzt (Vorjahr 1,90 %). Künftige Einkommenssteigerungen wurden unverändert mit 2,50 % p.a., künftige Rentensteigerungen unverändert mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen für die Jubiläumsrückstellungen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 2,22 % p.a. (Vorjahr 1,96 % p.a.). Die erwartete Einkommenssteigerung bleibt unverändert bei 2,50 % p.a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die am Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren in Höhe von 1,85 % p.a. (Vorjahr 1,48 % p.a. bei einer mittleren Restlaufzeit von drei Jahren) angesetzt. Künftige Einkommenssteigerungen bleiben mit 2,50 % p.a. unverändert.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Zinsen auslaufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

### **D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

### Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte 31.12.2024	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168	0	0	0	0	47	121
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	168	0	0	0	0	47	121
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.084		0	0	0	0	7.084
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.630	24.127	0	8.487	82	84	68.268
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.000	2.000	0	4.000	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	3.000	0	1.000	0	0	10.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.031	0	0	507	0	0	6.524
5. Einlagen bei Kreditinstituten	21.880	9.649	-10.506	12.023	0	0	9.000
Summe B.I.	98.625	38.776	-10.506	26.017	82	84	100.876
<b>Insgesamt</b>	<b>98.793</b>	<b>38.776</b>	<b>-10.506</b>	<b>26.017</b>	<b>82</b>	<b>131</b>	<b>100.997</b>

## Zeitwert der Kapitalanlagen (Aktiva B)

	Zeitwerte 31.12.2025	Bilanzwerte 31.12.2025	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2025	Zeitwerte 31.12.2024	Bilanzwerte 31.12.2024	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.602	7.084	1.518	8.014	7.084	930
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.767	68.268	-501	52.241	52.630	-389
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	2.000	2.000	0
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	10.022	10.000	22	8.013	8.000	13
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.364	6.524	-160	6.826	7.031	-205
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	9.000	0	21.880	21.880	0
<b>Insgesamt</b>	<b>101.755</b>	<b>100.876</b>	<b>879</b>	<b>98.974</b>	<b>98.625</b>	<b>349</b>

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

Am Bilanzstichtag bestehen bei den Kapitalanlagen insgesamt stille Lasten in Höhe von 1.439 TEUR und stille Reserven in Höhe von 2.318 TEUR.

### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

#### B.I. 1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten werden Anteile an zwei Rentenfonds mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 5.000 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 5.038 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Im Rahmen einer Durchschau auf die durch die Investmentvermögen gehaltenen Titel ergaben sich keine Hinweise auf eine Verschlechterung der Bonität. Informationen über Zahlungsausfälle liegen nicht vor.

## **B.I. 2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Am Bilanzstichtag werden bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Titel mit einem Buchwert von insgesamt 68.268 TEUR und einem Zeitwert von insgesamt 67.766 TEUR ausgewiesen. Die am 31.12.2025 eingetretenen Wertminderungen sind nach unserer Einschätzung nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

### **B.I. 4. a) Namensschuldverschreibungen**

Die am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Namensschuldverschreibungen weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR und einen Zeitwert in Höhe von insgesamt 10.022 TEUR auf. Wir gehen davon aus, dass Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind nicht zu verzeichnen.

### **B.I. 4. b) Schuldscheinforderungen und Darlehen**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen werden am Bilanzstichtag Titel mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 6.524 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 6.364 TEUR ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die eingetretenen Wertminderungen nur von vorübergehendem Charakter und ausschließlich auf die Zinsentwicklung zum Bilanzstichtag zurückzuführen sind. Eine Verschlechterung der Bonitäten oder Zahlungsausfälle sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

## Passiva

### A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

Stand am 1. Januar 2025	7.250 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	417 TEUR
Stand am 31. Dezember 2025	7.667 TEUR

### A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2025	16.225 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3.752 TEUR
Stand am 31. Dezember 2025	27.644 TEUR

## B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von 4.618 TEUR (Vorjahr 5.544 TEUR) zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung 2.983 TEUR (Vorjahr 3.746 TEUR) und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung 1.635 TEUR (Vorjahr 1.798 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von 3.786 TEUR (Vorjahr 5.233 TEUR).

## C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -123 TEUR (Vorjahr -47 TEUR). Der Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 HGB gesperrt.

## C. III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind u. a. die Altersteilzeitverpflichtungen mit 680 TEUR (Vorjahr 338 TEUR), die Jubiläumsverpflichtungen mit 650 TEUR (Vorjahr 615 TEUR), die Aufwendungen für den Jahresabschluss einschließlich der internen Jahresabschlusskosten mit 194 TEUR (Vorjahr 287 TEUR), die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit 136 TEUR (Vorjahr 148 TEUR) sowie die Aufbewahrungsverpflichtungen mit 60 TEUR (Vorjahr 58 TEUR).

## D. Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Inland.

#### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto 2.587 TEUR (Vorjahr 3.058 TEUR).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Leitungswasser (1.231 TEUR, Vorjahr 1.322 TEUR), Sturm (608 TEUR, Vorjahr 6 TEUR), Technische Versicherung (243 TEUR, Vorjahr 231 TEUR), Extended-Coverage-Versicherung (222 TEUR, Vorjahr 34 TEUR), Einbruchdiebstahl (192 TEUR, Vorjahr 157 TEUR), Feuer (190 TEUR, Vorjahr 1.155 TEUR) und Verbundene Gebäudeversicherung (175 TEUR, Vorjahr 244 TEUR) erzielt.

#### 4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von 15.013 TEUR (Vorjahr 12.438 TEUR) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit 11.585 TEUR (Vorjahr 9.165 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen mit 3.428 TEUR (Vorjahr 3.273 TEUR).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.815	6.538
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.080	4.775
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	806	740
5. Aufwendungen für Altersversorgung	196	63
6. Aufwendungen insgesamt	14.897	12.116

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Haftpflicht		Kraftfahrthaftpflicht		Sonstige Kraftfahrt	
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.035	992	0	0	0	0
b) Verdiente Bruttobeiträge	1.036	995	0	0	0	0
c) Verdiente Nettobeiträge	370	355	0	0	0	0
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	27	87	0	0	0	0
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	87	88	0	0	0	0
f) Rückversicherungssaldo	-394	-943	0	0	0	0
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	65	48	0	0	0	0
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	4.653	4.532	5	5	0	0
davon						
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.698	4.039	5	5	0	0
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	955	493	0	0	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2.839	2.869	0	0	0	0

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Feuer- und Sachversicherung		davon:					
			Feuer		Verbundene Gebäude		Sonstige Sachversicherung	
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	89.760	76.243	25.485	22.588	15.395	10.692	48.879	42.964
b) Verdiente Bruttobeiträge	89.563	76.052	25.475	22.563	15.393	10.544	48.695	42.945
c) Verdiente Nettobeiträge	28.012	25.006	4.973	5.304	6.123	4.138	16.916	15.564
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	59.256	56.416	16.113	14.109	13.593	9.378	29.550	32.930
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	14.034	11.681	3.637	3.251	3.473	2.359	6.924	6.072
f) Rückversicherungssaldo	-9.932	-549	-3.202	-917	-539	-450	-6.191	817
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.769	-47	3.169	3.167	-4.308	-3.375	3.909	443
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	123.413	115.991	38.205	37.947	17.275	12.654	67.933	65.391
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	85.497	82.535	32.696	31.913	9.833	7.111	42.968	43.511
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	30.901	25.712	5.286	5.821	5.656	3.597	19.959	16.294
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	316.458	303.303	89.695	87.066	15.100	12.259	211.663	203.978

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Sonstige Versicherungen		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	8.658	7.704	99.453	84.939
b) Verdiente Bruttobeiträge	8.662	7.704	99.260	84.750
c) Verdiente Nettobeiträge	3.958	3.659	32.339	29.020
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	10.032	6.034	69.315	62.536
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	892	669	15.013	12.437
f) Rückversicherungssaldo	1.621	141	-8.705	-1.352
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	157	1.730	2.992	1.729
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	29.459	24.291	157.530	144.820
davon				
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.235	18.242	113.436	104.821
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.183	6.004	37.039	32.209
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	5.389	4.419	324.686	310.591

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 3. Sonstige Erträge

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 888 TEUR (Vorjahr 742 TEUR) und Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit 56 TEUR (Vorjahr 50 TEUR) zu nennen. Abweichend zum Vorjahr werden unter den sonstigen Erträgen aus Tagesgeldern ausgewiesen (GJ 162; VJ 382). Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

### 4. Sonstige Aufwendungen

Es sind mit 484 TEUR (Vorjahr 677 TEUR) insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 708 TEUR (Vorjahr 589 TEUR) enthalten.

## Weitere Angaben

### Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 55 TEUR (Vorjahr 56 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 417 TEUR. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen 40 TEUR (Vorjahr 43 TEUR). Für diese Personengruppe wurden die Rückstellungen auf 1.125 TEUR (Vorjahr 1.148 TEUR) angepasst.

### Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von zwei Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2025 durchschnittlich 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 59) beschäftigt, davon im Außendienst 8 Mitarbeiter (Vorjahr 7).

### Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Nordwest Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH (Vorjahr KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare	2025 TEUR	2024 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (HGB / Solvency II)	117	238
Sonstige Leistungen	0	14
Gesamt	117	252

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

## Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

## Registereintragung

Der Verein trägt den Namen OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit und ist unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Sitz des Vereins ist Berlin.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 25.03.2026

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Jürgen Meier

Aaron Rometzki

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### *Bewertung der Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft*

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Passiva B. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 113.435.822,29. Dies entspricht 82,5 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; hierbei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei

denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 3. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juli 2025 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Seit dem Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der Qualität der Abschlussprüfung – befasst.

Der Jahresabschluss 2025 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 1 Satz 1 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die Nordwest Revision GmbH, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat am 25.03.2026 den Jahresabschluss und den Lagebericht 2025 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2025.

Berlin, 23. April 2026

Der Aufsichtsrat

Frank Schöning  
Vorsitzender

Stefan Sternberg  
stellv. Vorsitzender

Jens Graf

Sven Gregor

Ralf Hänsel

Sven Hoffmeister

Dr. Steffen Kania

Dr. Holger Obermann

Ralf Leimkühler

Frank Spilling

Maximilian Wonke

Annegret Schwarz

Ralph Burghart

Martin Stichnoth

Andreas Wellmann

# GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben.
Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung	Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das mit einer Insolvenz eines Rückversicherers verbundene Risiko. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Beitragsüberträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Bonität	Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Ausfall-Kreditrisiko bzw.	Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Brutto/Netto	Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung).
Combined Ratio (Schadenkostenquote)	Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Derivative Finanzinstrumente	Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.
Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel	Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Extended Coverage	Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren.
Garantiemittel	Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.
Gebuchte Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung.
Geschäftsjahresschadenquote	Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

Großschaden	Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.
Kapitalanlagerisiko	Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten.
Kostenquote/-satz	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen.
Operationales Risiko	Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.
Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen.
Rückstellung	Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).
Schadenversicherung	Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung).
Schadenquote brutto/netto	Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen.
Selbstbehalt	Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist.
Selbstbehaltsquote	Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.
Solvency II	Regelwerk des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.
Schwankungsrückstellung	Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre.
Verdiente Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge.
Versicherungstechnisches Ergebnis	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.
Versicherungstechnisches Risiko	Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.



Ostdeutsche  
Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit

Plauener Straße 163-165  
Haus C  
13053 Berlin

[www.okv.de](http://www.okv.de)